



# Heimatblatt Stotternheim

ZEITUNG FÜR DIE BÜRGER VON STOTTERNHEIM

## Aktuelles aus Stadt- und Ortschaftsrat

» Stauraumkanal Nödaer Straße

Seite 2

## Geschichte und Jubilare

» Spektakuläre Mordfälle in Stotternheim

Seite 4

## Allgemeines

» Unterwegs mit den „Heiligen Drei Königen“

Seite 6

## Boulevard, Schule u. Sport

» Hallenfußball im Nachwuchsbereich der TSG

Seite 8

## CDU-Stadtratsfraktion zum Bürgergespräch in Stotternheim

*Pfistner: Zweifelderturnhalle soll ins Wahlkampfprogramm für 2009*

Gut drei Stunden Zeit nahm sich die CDU-Stadtratsfraktion Anfang Januar für einen Rundgang durch Stotternheim und ein Bürgergespräch im „Deutschen Haus“, an dem auch Ortsbürgermeister Gerhard Schmoock und Mitglieder des Ortschaftsrats teilnahmen. Am Ende gab es drei konkrete Zusagen und einige Punkte, bei denen die Fraktion in der nächsten Zeit am Ball bleiben und für Druck sorgen will.

Entlastung kündigte Beigeordneter Ingo Mlejnek für die Mittelhäuser Straße an, das fehlende Stück neuer Fahrbahndecke soll noch im laufenden Jahr asphaltiert werden.

Der Stotternheimer Stadtrat Michael Rutz bestätigte, dass die Bio-Kompostieranlage am Lutherstein ebenfalls bis Jahresende nun tatsächlich



auf die Deponie verlagert werden soll. Auf den Ortschaftsrat kommt damit die Frage zu, was aus der freiwerdenden Fläche werden soll.

Stark machen will sich die Stadtratsfraktion auch für eine

neue Zweifelderhalle an der Schule. Sie soll ins Wahlkampfprogramm des CDU-Stadtverbands aufgenommen werden und nach dem Willen des Fraktionsvorsitzenden, Thomas Pfistner, „in der nächsten Legislaturperiode realisiert werden. Also zwischen 2009 und 2014“, wie er präzisierte. Vorausgesetzt die Partei erhält die entsprechende Stimmzahl. Einen Tipp hatte der Fraktionsvorsitzende auch parat: Die Stotternheimer sollten sich an der Aufstellung des Bürgerhaushalts beteiligen und dieses Projekt damit befördern.

*Fortsetzung auf Seite 2*

## Ansiedlung der Schöfflergruppe

*Das Heimatblatt Stotternheim im Gespräch mit dem Ortsbürgermeister*

**Sehr geehrter Herr Ortsbürgermeister Schmoock, die Schöfflergruppe wird vor den Toren Stotternheims ein Logistikzentrum errichten. Wir beurteilen Sie diese Entscheidung?**

Sehr positiv. Eine Neuansiedlung von einem Unternehmen in der Größenordnung der Scheffler Gruppe ist für die ganze Region von Bedeutung, denn mit ausreichend Arbeitsplätzen sind wir ja nicht gerade gesegnet. Es zeigt sich aber auch, auch wenn es der ein oder andere manchmal

nicht wahr haben will, dass Stotternheim sich ständig weiter entwickelt und durch seine zentrale Lage stetig an Attraktivität gewinnt. Die Verkehrsanbindung stimmt. Das Konzept geht auf.

**Haben Sie schon Kontakt zu dem Investor aufgenommen?**

Bis jetzt noch nicht, aber wir werden in Kürze einen Brief an den Investor verfassen, in dem wir unsere Freude über die Entscheidung zum Ausdruck bringen

und natürlich auch die Ortschaft Stotternheim vorstellen werden.

**Welche Wünsche verbinden Sie für unseren Ort mit dieser Ansiedlung?**

Wenn ein Investor von solch einer Größe sich für den Standort Stotternheim entscheidet, verbindet man sicherlich Wünsche und Hoffnungen für den Ort, was Arbeitsplätze angeht, nicht nur direkt im Unternehmen, sondern auch im Umfeld. Natürlich habe ich auch Wünsche in Bezug auf

den Ausbau von Straßen oder für unsere Gewerbetreibenden, die sich hoffentlich auch erfüllen werden. Auch wird der Wohnstandort Stotternheim hiermit gestärkt und unser Neubaugebiet sollte davon profitieren und die noch freien Bauplätze bald der Vergangenheit angehören. Mir wäre am liebsten, wir wären ein Jahr weiter und dies alles hätte sich erfüllt.

*Die Fragen stellte Kurt Herzberg*

## AUF EIN WORT

Das Hakenkreuz ist das Symbol der Nationalsozialisten. Irgendwer hat zwei recht große davon am zweiten Januarwochenende auf die Sackgasse geschmiert. Oft steckt dahinter die Lust an der Provokation. Mit dem Griff in die braune Mottenkiste kann man auch Menschen auf die Palme bringen, die ansonsten vieles, vielleicht zu vieles durchgehen lassen. Doch wer dieses Symbol verwendet, muss wissen: Deutschland unter dem Hakenkreuz, das hieß Führer und Gefolgschaft, bedingungslose Unterordnung – Du bist nichts, dein Volk ist alles – die Aufteilung der Menschen in Herren- und Untermenschen nach Rassegesichtspunkten, am Ende Krieg, millionenfacher Massenmord und Untergang. Menschenwürde, Freiheit, unabhängige Gerichte, Wahlen und politische Mitbestimmung, Meinungsfreiheit – all das war den Nationalsozialisten verhasst.

Und wenn es mehr als eine Provokation sein sollte? Dann muss den Neo-Nationalsozialisten klar gesagt werden: Mit kollektivistischen Ideologien lässt sich auch heute kein Problem lösen. Wer Vielfalt und Individualität nicht aushalten kann, der bezahlt zuerst mit dem Verlust der kreativen Köpfe und schließlich mit der Freiheit. Auch über Gerechtigkeit kann nicht sinnvoll geredet werden, wo Willkür herrscht. Und schließlich: Es gibt vieles in der deutschen Geschichte, auf das wir stolz sein können. Auf das Hitlerreich nicht. Wer Deutschland liebt, schmiert keine Hakenkreuze.

*Karl-Eckhard Hahn*

# CDU-Stadtratsfraktion zum Bürgergespräch in Stotternheim



Einsetzen will sich die Fraktion schließlich für einen Geh- und Radweg über den Bahnübergang, damit das Strandbad sicherer erreicht werden kann. Wie der Leiter des Landesamts für Straßenbau und Stadtrat Jörg Kallenbach ausführte, haben der Bund und die Stadt ihr Drittel zur Finanzierung des Vorhabens

in Aussicht gestellt, nur die Bahn sträube sich. Die Fraktion wird daher laut Pfistner einen Brief an den Beauftragten der DB AG für Thüringen, Gerold Brehm, schreiben.

Thema warschließlich die Nachnutzung des alten Schwimmbadgeländes. Nach den Vorstellungen von Schmoock soll das

parkähnliche Ambiente öffentlich zugänglich und mit altersgerechten Wohnungen kombiniert werden. CDU-Ortsvorsitzender Kurt Götze wies auf ergänzende Vorstellungen hin, das Gelände als außerschulischen Lernort mit zu nutzen. Nichts geht dort allerdings ohne den Eigentümer, die Thüringer Freizeit und Bäder

GmbH. Deshalb sagte Pfistner zu, dass ein Aufsichtsratsmitglied der Stadtwerke-Tochter in den Ortschaftsrat kommen wird, wenn die Vorstellungen über die Zukunft des Geländes auf den Tisch kommen.

*Karl-Eckhard Hahn*

## Stauraumkanal Nödaer Straße

Der in Richtung Nöda durch das Bauunternehmen Eurovia Verkehrsbau Union GmbH zu bauende Stauraumkanal ist inzwischen verlegt und die dazugehörigen Bauwerke - Einleit- bzw. Entlastungsbauwerk, Umlenkbauwerk, Drossel- bzw. Auslaufbauwerk - errichtet.

Die Gesamtlänge beträgt ca.130m. Nach Installation von entsprechender E-/ MSR- Technik werden die gewonnenen

Messwerte und Betriebs-/Störmeldungen an die Schaltwarte des Klärwerkes Erfurt-Kühnhäusen übermittelt. Ende März 2008 wird voraussichtlich die getrennte Inbetriebnahme der Anlagenteile und Einweisung des Bedien- und Bereitschaftspersonals erfolgen.

Nun fragt sich natürlich der ein oder andere: Wozu dient eigentlich dieses Bauwerk? Dazu Herbert Richter vom Tiefbau- und Verkehrsamt: „Technisch ge-

sehen, dient der Stauraumkanal sowohl zur Zwischenspeicherung von Mischwasser als auch zur Rückhaltung von Niederschlagswasser. Der Stauraumkanal wirkt also wie ein Fangbecken im Hauptschluss. Bei einem Starkregen wird das Niederschlagswasser angestaut und anschließend kontinuierlich in den Kanal zum Klärwerk abgegeben. Hochwassersituationen können dadurch vermieden werden. Bautechnisch

wurde der Stauraumkanal aus Betonfertigteilrohren in der Dimension von DN 2500 mm errichtet. Die Gründung des Stauraumkanals inkl. der Ausrüstung zur Mengenregelung und Rechenanlage für den Abschlag erfolgte auf einem Betonaufleger. Die Arbeiten gestalteten sich aufgrund von anstehendem Grundwasser als sehr schwierig.“

*Gerhard Schmoock*

### danksagung

Wie Froh stimmt es doch zu erfahren, wenn man mich zum 70. Geburtstag von allen Seiten, weit und breit, durch so viele Glückwünsche, Geschenke, Geldzuwendungen und Blumen erfreut!

Vielen Dank meiner Frau, meinen Kindern, meiner Schwiegertochter und meinem Schwiegersohn, den Enkelkindern. Weitermöchte ich meine Verwandten, Bekannten, Freunde und Nachbarn nicht vergessen. Den Kameradinnen und Kameraden der FFW Stotternheim danke ich für die tolle Programmgestaltung, sowie der Ehrenabteilung der FFW Stotternheim und Erfurt, der Gärtnerei Wetzstein für den schönen Tischschmuck, Herr Kaufmann für die musikalische Umrahmung, dem Partyservice Kohl den Bedienungen für die tolle Bewirtung.

**Günter Wetzstein**

Dezember 2007

**EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE ST. PETER UND PAUL**

**GOTTESDIENSTE**

**3.2., 9:30 Uhr:** Gottesdienst  
**10.2., 9:30 Uhr:** Gottesdienst mit Kindergottesdienst  
**17.2., 9:30 Uhr:** Gottesdienst  
**24.2., 9:30 Uhr:** Gottesdienst mit Kindergottesdienst  
 Die **Passionsandachten** werden in diesem Jahr während der

Karwoche stattfinden. Nähere Informationen dazu in der März-Ausgabe.  
**KINDERGOTTESDIENST**  
 Bitte beachten Sie die Aushänge!  
**REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN**  
 Jungschar:  
 dienstags 16:30 – 17.30 Uhr  
 Bibelkreis: dienstags 20:00 Uhr

**Kirchenmusik** (donnerstags)  
 15:15 Uhr Minispatzen  
 16:00 Uhr Mittlere Gruppe  
 17:00 Uhr Große Gruppe  
 20:15 Uhr Walter-Rein-Kantorei  
 Kontakt: Kantorin M. Backeshoff-Klapprott (Tel. 036458/49292)



Schon jetzt möchte der ökumenische Frauenkreis auf den Weltgebetstag hinweisen.  
 Er findet – wie immer – am 1. Freitag im März statt, also am 7. März 2008, 19.30 Uhr.

Der Aschermittwoch eröffnet die Passions- oder Fastenzeit; sie dauert bis Karsamstag. Diese Zeit umfasst 46 Tage; die 6 Sonntage sind vom Fasten ausgenommen, da Christen an jedem Sonntag - also auch in der Fastenzeit - die Auferstehung Christi feiern. Es bleiben also genau 40 Fastentage. Schon im 2. Jahrhundert bereitete man sich durch zwingendes Fasten auf Ostersonntag vor, im 3. Jahrhundert wurde die Fastenzeit auf die Karwoche ausgedehnt. Im 4. Jahrhundert bestimmte das Konzil von Nicäa die 40-tägige Fastenzeit, die auf Ostern vorbereiten soll, durch die Taufvorbereitung bzw. Taufe-erinnerung und Buße.

„Fast-Nacht“ war ursprünglich nur der Vorabend zum Aschermittwoch, eben die Nacht vor dem Fasten. Seit dem 13. Jahrhundert galt als Fastnacht die Zeit vom Donnerstag vor Aschermittwoch bis zum Vorabend des



Aschermittwochs. 1830 wurde in Köln der Rosenmontag zum Höhepunkt des rheinischen Karne-

vals. „Karneval“ vom lateinischen „Carne vale“ bedeutet: „Fleisch, leb wohl!“

**ÖKUMENE**

**Mutter-Kind-Treff**

Es gibt wieder einen Mutter-Kind-Treff! Herzlich eingeladen sind alle Muttis, Vatis, Omas und Opas mit ihren Kleinen, die noch nicht in den Kindergarten gehen. Wir spielen, singen und basteln miteinander.

**Wir treffen uns:**

- ☉ im evangelischen Gemein-  
 deraum (Karlsplatz 3)
  - ☉ immer mittwochs
  - ☉ von 9.30 Uhr – 11.00 Uhr.
- Herzlich willkommen!

**KONTAKT**

**St. Peter und Paul:**  
**Ab 1. Februar ist das ev. Pfarramt St. Peter und Paul wieder besetzt!**

Pfr. Kristóf Bálint  
 Karlsplatz 3  
 99195 Stotternheim  
 Tel.: 036204/ 52000  
 e-mail: pfarramt@kirche-stotternheim.de  
 oder Dr. Bernd Schalbe  
 Tel. 5 23 25; e-mail: bs@schalbe.de

**St. Marien (Pfr.-Bartsch-Ring 17):**  
 Pfarrer Scheitler  
 Bogenstraße 4a, 99089 Erfurt,  
 Tel. (03 61) 7 31 23 85, Fax:  
 (03 61) 7 31 22 25  
 e-mail: j.scheitler.erfurt@t-online.de  
 oder Hr. Sonntag, Tel. 6 08 41 oder  
 Fr. Wipprecht, Tel. 5 13 45

**KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. MARIEN**

**GOTTESDIENSTE**

**Jeden Sonntag um 9.00 Uhr**  
**Heilige Messe**  
**Aschermittwoch, 6.2., 18:00**  
**Uhr:** Heilige Messe mit Austeilung des Aschekreuzes  
**Jeden Donnerstag**  
 18:00 Uhr Abendmesse, außer 21.2. (15:00 Uhr)

**Kreuzwegandachten in der Fastenzeit: dienstags 18:00 Uhr**

**REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN**  
**Kindertreff**

Freitag, 15.2., 17.00 – 18.30 Uhr.  
 Eingeladen sind Kinder ab 3 Jahre bis zur 2. Klasse.

**Seniorenachmittag**  
 Donnerstag, 21.2., 15.00 Uhr  
 Sprechstunde von Pfr. Scheitler:  
 donnerstags um 17.30 Uhr

**Anzeigen**

Der Familienpass ist eine freiwillige und zusätzliche Leistung der Landeshauptstadt Erfurt. Er gilt für Familien mit Kindern bis zur Vollendung des 17. Lebensjahres, deren Hauptwohnsitz Erfurt ist. Die Gewährung des Erfurter Familienpasses ist einkommens- und vermögensunabhängig. Ziel der Angebote ist es, in Familie aktiv zu sein und Freizeit gemeinsam zu gestalten.

**Sie erhalten den Familienpass beim Bürgerservice der Landeshauptstadt Erfurt**

- in der Ratskeller-Passage, Fischmarkt 5,
- in der Löberstraße 35
- in der Berliner Straße 26.
- beim Bürgerservice Soziales im Haus der Sozialen Dienste Juri-Gagarin-Ring 150

Jugendamt

**23. Dezember » 21:00 Uhr**  
**DJ DaMardin**  
**JZ STATION**

# Spektakuläre Mordfälle in Stotternheim

## Teil 1: Rehabilitation nach fast 300 Jahren?

Fast zehn Jahre ist es her, dass ich im Kirchenbuch auf jenen Eintrag des damaligen Pfarrers Christian Martin Wahl stieß. Und da selbst in unserer Zeit noch immer all das, was vom normalen Alltag abweicht, als interessant empfunden wird, habe ich ihn mir in der Gewissheit notiert, irgendwann verwenden zu können. Doch dann ist er über andere Dinge in Vergessenheit geraten bis eben zu dem Zeitpunkt, als ich diesen *Heimatblattbeitrag* zu schreiben begann:

Am Abend des 5. April 1725, einem Donnerstag, saßen neben einigen anderen Männern aus dem Dorf wie so oft auch Gottfried Völker und Valten Beringer bei Caspar Schaar im „Beyzapfen“ am Eingang zur Sackgasse zusammen beim Bier. Eigentlich war Schaar Fleischermeister, doch er durfte auch Beizapfen, d. h. er besaß das Recht des nebenberuflichen Bier- und Weinausschanks, das durch die Gemeinde verpachtet wurde.

Gottfried Völker und Valten Beringer kannten sich bereits seit 13 Jahren. Völker wurde in Schloßvippach geboren und zog nach seiner Heirat am 18.4.1712 mit der einheimischen Anna Elisabeth Möller in Stotternheim ein. Er wurde später als „Schuster“ bezeichnet, ein Begriff der schon zur damaligen Zeit nicht sehr ehrenvoll war. So wurde nämlich nur genannt, wer Schuhrepa-

aturen durchführte oder keine ordentliche Arbeit verrichtete. In seiner knapp 13jährigen Ehe wurden ihm 5 Kinder geboren, von denen drei das Säuglingsalter überlebten. Einem weiteren Vaterglück schaute Gottfried Völker bereits entgegen.

Sehr beliebt schien er nicht im Dorf gewesen zu sein. Nicht ein einziges Mal wurde er zu einer Patenschaften gebeten. Valten Beringer/Bäringer lebte schon seit 1698 im Dorf. Er stammte aus Ollendorf und war in erster Ehe mit Susanna Gruppe und ab 1706 mit deren Nichte Susanna Gruppe verheiratet. In beiden Ehen wurden ihm 7 Kinder geboren.

Warum es an jenem 5. April zu einem Streit kam und in dessen Verlauf Gottfried Völker durch Valten Beringer erstochen wurde, ist heute nicht mehr bis ins Detail zu klären. Nicht einmal die Dorfchronik erwähnte es, nur der Eintrag im Sterbeprotokoll berichtet sehr knapp und in einem Gemisch aus Deutsch und Latein davon. Neugierig geworden und des lateinischen nicht mächtig, finde ich im Internet in einem Ahnenforschungsforum Hilfe. Kaum eine halbe Stunde, nachdem ich den Hilferufe zur Übersetzung eingetippt hatte, ist schon die Antwort da. Zwar kenne ich jetzt den Sterbeprotokoll eintrag im Ganzen, aber es kommen auch neue Fragen auf.

Da der „Mord“ vor Zeugen geschah, musste die Angelegenheit nicht lange untersucht werden. Der Mörder war bekannt und so wurde das Mordopfer „auf Befehl des kurfürstlich-mainzischen Gerichts“, dem nach 1664 die Blutgerichtsbarkeit unterstand, zur Bestattung freigegeben. Am Abend des 9. April 1725 wurde Gottfried Völker am Rande des Friedhofes ohne „Weihrauch und Kreuz“, das heißt also ohne kirchliche Weihen des Pastors, begraben.

Moment? Am Rande des Friedhofes und ohne kirchliche Weihen? Diese Sitte war nur bei Selbstmördern üblich! Wieso wurde auf diese Weise nun auch mit einem unschuldigen Mordopfer umgegangen? Da ich keine Erklärung zu so einer untypischen Praktik finde, fällt mir in diesem Moment nur ein einziger als Ansprechpartner ein - ein Pfarrer. Nach dem Telefonat wird vieles klarer und nun können auch Rückschlüsse leichter gezogen werden.

Am Abend des 5. April 1725, einem Donnerstag, kam es im Beyzapfen bei Caspar Schaar zu einem Streit, den Gottfried Völker provozierte. Er war bekannt für solche Szenen und deshalb nicht beliebt im Dorf. Im Alkoholrausch zog er das Messer und sein Gegner, Valten Beringer, muss sich verteidigen. Es wurde ein Unfall mit Todesfolge,

bestätigt von zahlreichen Anwesenden. Beringer war somit kein Mörder und Völker, der dorfbekannt Unruhestifter, erhielt das Grab am Rande des Friedhofes, abseits der Dorfgemeinschaft.

Noch immer neugierig, reicht mir diese Aufklärung nicht völlig aus. Was wurde aus Valten Beringer? Die Anfrage im Erfurter Stadtarchiv führte ins nichts. Da, wie bereits erwähnt, die Blutgerichtsbarkeit ab 1664 nicht mehr dem Erfurter Stadtrat unterstand, sondern einem kurfürstlich-mainzischen Gericht, sind hier auch keine Gerichtsakten zu finden. Der Stadtarchivdirektor verweist mich nach Wernigerode, wo sich die Außenstelle des Landeshauptarchives Sachsen-Anhalt befindet. Wenn wirklich etwas über diesen Fall vorhanden ist, dann hier.

Zum Glück gibt es ja Internet und die Archivmitarbeiter sind auch sehr kooperativ. Aber leider werden auch in Wernigerode keine Gerichtsakten zu diesem Fall gelagert. Meine nächste Email geht direkt nach Mainz, doch von hier werde ich an das Staatsarchiv Würzburg verwiesen und auch hier ist nichts mehr zu ermitteln. Also muss auch ich diese „Akte“ schließen.

Karola Hankel-Kühn

[www.stotternheimer-geschichte.de.vu](http://www.stotternheimer-geschichte.de.vu)

## GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

### Cleemen, Ruth

01.02. - 83 Jahre

### Karst, Harry

01.02. - 82 Jahre

### Stöpel, Ingeborg

01.02. - 77 Jahre

### Hehne, Lore

02.02. - 74 Jahre

### Hankel, Werner

03.02. - 70 Jahre

### Kirstanpfad, Helmut

03.02. - 73 Jahre

### Reschke, Willy

03.02. - 86 Jahre

### Federwisch, Dora

04.02. - 86 Jahre

### Lange, Lothar

04.02. - 78 Jahre

### Knacker, Günther

05.02. - 72 Jahre

### Deinhardt, Walter

06.02. - 82 Jahre

### Holzappel, Elfriede

06.02. - 85 Jahre

### Hünniger, Anita

06.02. - 80 Jahre

### Spangenberg, Erich

07.02. - 70 Jahre

### Sachse, Christine

08.02. - 67 Jahre

### Schwedes, Ruth

08.02. - 79 Jahre

### Seifert, Ida

08.02. - 71 Jahre

### Sturm, Ingeborg

08.02. - 70 Jahre

### Seegert, Dieter

09.02. - 70 Jahre

### Langguth, Margarete

10.02. - 81 Jahre

### Meczulat, Christa

10.02. - 67 Jahre

### Eikelbeck, Trude

12.02. - 88 Jahre

### Langbein, Edith

12.02. - 68 Jahre

### Gramann, Erika

13.02. - 71 Jahre

### Brüheim, Gerhard

14.02. - 73 Jahre

### Haitsch, Hans

15.02. - 83 Jahre

### Muth, Günter

15.02. - 68 Jahre

### Rudolph, Agnes

15.02. - 78 Jahre

### Feierabend, Wolfgang

16.02. - 69 Jahre

### Mohnsame, Gudrun

16.02. - 71 Jahre

### Grauel, Helmut

17.02. - 73 Jahre

### Heiter, Eva

17.02. - 78 Jahre

### Huke, Emma

17.02. - 88 Jahre

### Dr. Kretzer, Rolf

17.02. - 82 Jahre

### Otto, Margarete

17.02. - 78 Jahre

### Klein, Irmgard

18.02. - 87 Jahre

### Zilling, Christa

18.02. - 76 Jahre

### Huck, Arnd

19.02. - 68 Jahre

### Sippel, Liesbeth

19.02. - 88 Jahre

### Brüheim, Erika

20.02. - 82 Jahre

### Hake, Gertrud

21.02. - 93 Jahre

### Hausmann, Dora

21.02. - 87 Jahre

### Aposthel, Siegfried

22.02. - 69 Jahre

### Keunecke, Lothar

22.02. - 71 Jahre

### Meczulat, Wolfgang

22.02. - 68 Jahre

### Müller, Horst

23.02. - 74 Jahre

### Schünke, Siegrun

23.02. - 70 Jahre

### Dallgaß, Jutta

24.02. - 77 Jahre

### Losch, Gerda

24.02. - 69 Jahre

### Kirchner, Franziska

26.02. - 76 Jahre

### Kowalski, Ella

26.02. - 81 Jahre

### Töpfer, Edith

26.02. - 70 Jahre

### Dinter, Erika

28.02. - 65 Jahre

### Kunz, Richard

28.02. - 83 Jahre

### Wöhlmann, Ingeborg

28.02. - 73 Jahre

# Die Europäische Identität gestärkt Rückblick auf 4 Monate Le Havre

Deutschland den Rücken kehren, ein anderes Land entdecken, mit der Herausforderung wachsen. Schon lange bin ich Frankreich zugeneigt. Seit Anfang September ist die Normandie nun mein zweites Zuhause.

von Philipp OTTO

Hier hat bereits Claude Monet seine bekannten Bilder gemalt und mit der Wirkung von Licht und Schatten experimentiert. Cidre und Calvados sind bekannte alkoholische Getränke, die hier hergestellt werden. Der berühmte Camembert-Käse stammt aus dem gleichnamigen Dorf in der Normandie.

Ich wollte mein Französisch verbessern, aber gleichzeitig meiner Studiendisziplin treu bleiben und Wirtschaftswissenschaften weiterstudieren. Deshalb entschied ich mich, im Rahmen des EU-Förderprogramms Erasmus für diesen Studienortwechsel: raus aus Jena und rein in den französischen Alltag.



Le Havre hat den größten Containerhafen Frankreichs und zieht internationale Touristen an. Täglich geht eine Fähre nach England. Die Hauptstadt Paris ist mit zwei Stunden Zugfahrt schnell zu erreichen.

## In Le Havre trifft sich die Welt

In der nordfranzösischen Stadt teile ich mit zwei Spaniern und einem Marokkaner eine Wohnung. Untereinander kommunizieren wir alle auf Französisch. In meinem Haus wohnen außerdem Studenten aus Belgien, Mexiko und Tschechien.

Gemeinsam sind wir nicht mehr

als zwölf ausländische Studenten an der Ecole de Management de Normandie, einer privaten Business-School. Das macht die Sache sehr familiär, da ohnehin an dieser Schule nur 500 angehende Akademiker lernen. Mittwochs veranstalten die Studenten einen gemeinsamen Abend mit kostenlosem Eintritt; Gelegenheit um sich besser kennen zu lernen.

## Deutsch-Französische Beziehungen

Die Normandie ist ein geschichtsträchtiger Ort. Fast jeder kennt sie aus der bekannten alliierten Landung im Zweiten Weltkrieg, die zur Befreiung Europas führte. In den Gesprächen mit den hier Studierenden streiften wir schon oft die Kultur unserer Länder. Eins ist mir dabei aufgefallen – dass die negativen Ereignisse, die von Deutschland ausgingen, noch lange in Erinnerung bleiben.

Nichtsdestotrotz vergleicht man sich wirtschaftlich und kul-

turell gern mit Deutschland, zumal wir das bevölkerungsreichste Land in der Europäischen Union sind. In der gesamten Zeit, in der ich hier gewesen bin, habe ich außerordentlich nette Leute kennengelernt und konnte Freundschaften knüpfen.

Normalerweise kostet ein halbes Jahr an der Business-School 3200 Euro. Ich durfte unentgeltlich studieren. Ich schätze die praktische Ausrichtung meines Unterrichtes, innerhalb einer Gruppenarbeit konnte ich an einer geplanten Unternehmensgründung teilnehmen, die wir auf ihre Machbarkeit hin untersuchen sollten.

Mein Frankreich-Abenteuer ist mittlerweile in den letzten Zügen. Der Aufenthalt hier in Le Havre hat für viele neue Kenntnisse und Erfahrungen gesorgt. Ich denke, dass ich Frankreich sicher noch öfter besuchen werde, ob beruflich oder privat.

Philipp Otto

# „Ins Netz gegangen“

## Teil 9 der großen Vorstellung Stotternheimer Unternehmen im Internet

„Und sie wollte schon wieder nichts fressen.“, so die besorgniserregende Feststellung der 12-jährigen Anna beim Anblick des randgefüllten Futternapfes ihrer Labrador Retriever Hündin Paula. „Schon seit 4 Tagen rührt sie ihr Futter einfach nicht mehr an“, äußert sich das Mädchen weiter über die Appetitlosigkeit ihres Vierbeiners. Ihre kindliche Stimme senkt sich deutlich während sie die Situation beschreibt, ihre Ratlosigkeit ist nicht zu überhören.

So oder so ähnlich geht es tausenden Haustierbesitzern im Jahr. Ob Hundebesitzer, wie die kleine Anna, Katzenliebhaber, oder Wellensittichhalter – sie alle sind überfragt, zeugt das Verhalten ihrer Lieblinge nicht grad von bester Gesundheit. Abhilfe ist meist nur durch einen Spezialisten möglich. In solch akuten Fällen, wie der des Mädchens Anna, ist ein sofortiger Besuch in einer Tierarztpraxis unumgänglich. Jeder weitere Tag ohne Be-

handlung bedeute eine immense Gefährdung der Gesundheit des Tieres. Aber Hals über Kopf in die nächstgelegene Praxis stürmen? So weit muss es gar nicht erst kommen.

Warum nicht vorher schon um das Wohlbefinden des Haustiers kümmern, als wenn es schon fast zu spät ist – die Krankheit ausgebrochen und das Tier schon deutlich geschwächt. Das Internet macht es wieder mal möglich. Tierarzt Dr. Bernd Jensch und sein Team stehen ihren Praxisbesuchern nicht nur real zur Verfügung, sondern laden bereits über das Internet zu einer virtuellen Sprechstunde. So können sich auf [www.tierarztpraxis-stotternheim.de](http://www.tierarztpraxis-stotternheim.de) Haus und – Heimtierbesitzer ausführlich über Vorsorgeuntersuchungen oder andere Behandlungsmöglichkeiten informieren. Um die Informationsspanne der Seite auch erschöpfend zu nutzen, findet man auf der Startseite eine präzise und übersichtliche Gliederung der

Homepage. So können unter anderem zahlreiche Leistungen der Arztpraxis eingesehen werden. Mit simplen Impfungen oder ordinären Untersuchungen ist es hier allerdings nicht getan. Die Leistungen lesen sich eher wie eine Behandlungsliste eines Allgemeinmediziners – für Menschen. Ob Laboruntersuchungen, EKG, Röntgen oder Hausbesuche, nichts scheint unmöglich. Neben der Einsicht der verschiedenen Behandlungen, steht auch einem Blick in die Praxis nichts im Wege. 5 Bilder, jeweils vom Eingangsbereich, Warteraum und Behandlungszimmer vermitteln einen freundlichen und vertrauenswürdigen ersten Eindruck der Praxisräumlichkeiten. Weiterhin können wichtige Kontaktdaten von der Homepage abgerufen werden. Auch ein Kontaktformular um individuelle Nachrichten oder Anfragen an die Praxis zu richten, ist vorhanden. Um seinen Homepagebesuchern nicht nur den Praxiskontakt zu gewähr-

leisten, sondern auch auf andere relevante Links hinzuweisen, gibt es eine Seite mit Internetadressen für besonders wissensdurstige Haustierbesitzer. Aber nicht nur inhaltlich kann die Homepage überzeugen. Eine besonders nette Designidee sticht beim Betrachten der verschiedenen Rubriken hervor. Jede Seite wird von einem anderen Tier geziert. So tummeln sich unter anderem Hunde, Katzen, Kaninchen und Vögel in der virtuellen Arztpraxis. Diese Internetseite ist eine wahre Bereicherung für jeden Tierfreund – vor allem für jeden aus Stotternheim. Gleich um die Ecke gibt es jemanden dem das Wohl des Haustieres genauso am Herzen liegt, wie einem selbst. Denn Vorsorge hin oder her, ein plötzliches Erkranken des geliebten Haustieres lässt sich manchmal nicht verhindern. Kann man es aber in vertrauenswürdige Hände geben, ist der Weg zur erfolgreichen Genesung meist nicht mehr weit.

Theresa Dunkel

# Unterwegs mit den „Heiligen Drei Königen“ Sternsingen erfreut sich zunehmender Beliebtheit

Sonntagmorgen, kurz vor neun. Stotternheim wirkt wie ausgestorben, nur in der katholischen Kirche herrscht geselliges Treiben. Heute ist der 6. Januar – Dreikönigstag. Zum katholischen Gottesdienst haben sich etwa 80 Menschen versammelt. In den ersten Reihen sitzen Kinder mit geschminkten Gesichtern, selbst gebastelten Kronen und langen Umhängen. Pfarrer Gremler sendet heute die Sternsinger aus. „Tragt Jesu Segen als Neujahrswunsch in die Wohnungen der Gemeinde“, gibt er den Kindern mit auf den Weg. Deutschlandweit sind dieses Jahr 500.000 Sternsinger unterwegs, 22 davon in Stotternheim und Umgebung. Nach dem Gottesdienst gehen drei Gruppen zu Fuß durch den Ort. Eine weitere besucht Familien in den Nachbardörfern Schwerborn, Schwensee, Alperstedt, Großrudstedt, Nöda und Riethnordhausen mit dem Auto.

## Unterwegs mit Caspar, Melchior und Balthasar

Ausgestattet mit Sammelbüchse, Kreide, Weihrauch und dem Bethlehem-Stern am Holzstab beginnt die Wanderung. Das Sternsinger-Grüppchen mit Johannes, Christoph, Kilian, Lukas, Florian und Jakob hat zehn Adressen auf seiner Liste. Von der Katholischen Kirche steuern die Kinder die erste in der Geheimrat-Goethe-Straße an. Als sich die Tür öffnet, schallt es anfangs



etwas zaghaft aus den kleinen Kehlen: „Wir kommen daher aus dem Morgenland, wir kommen geführt von Gottes Hand.“ Gut, dass der erwachsene Begleiter Kurt Herzberg nicht nur Aufsicht, sondern auch gesangliche Stütze ist. „Wir wünschen euch ein fröhliches Jahr.“ Und dann einzeln: „Caspar“, „Melchior“ und „Balthasar“.

Nach der musikalischen Begrüßung folgt das Anschreiben von Gottes Segen. Weil er der Größte ist, übernimmt das Florian. Nebenbei erklärt er das Monogram  $20 * C + M + B * 08$ . Die drei Buchstaben stehen für „Christus mansionem benedicat“, zu Deutsch „Christus, segne dieses Haus“. Auf das neue Jahr deuten die Zahlen hin und die Sterne symbolisieren die drei Weisen aus dem Morgenland. Nach einer Spende gibt es zum Abschied noch „Stern über Bethlehem“ zu hören, dann geht es weiter.

**Darauf freue ich mich das ganze Jahr**

Über „Hof 2“ führt der kürzeste Weg zur Nödaer Straße. Am Ziel öffnet Elke Preska das Hoftor und strahlt mit den Sternsängern um die Wette. „Ich habe richtig Gänsehaut“, sagt sie nach der ersten Gesangeinlage. „Darauf freue ich mich das ganze Jahr.“ Die Kinder sammeln im Rahmen der „Aktion Dreikönigssingen“ für bedürftige Gleichaltrige auf der ganzen Welt. Am Ende dieses Tages werden die Kinder insgesamt rund 850 EUR für Kinderhilfsprojekte gesammelt haben. Besucht werden bei weitem nicht nur Mitglieder der katholischen Gemeinde, wie Kurt Herzberg bestätigt. Immer wieder kämen auch Anfragen von Menschen, die nicht in die Kirche gehen. Nur anmelden müsse man sich vorher bei ihm, damit der Tag organisiert werden kann.

## Stotternheimer Sternsingen im Jahr 2000 begonnen

Aus der Nödaer Straße geht es ins Brühl (ehemals Schwannseer Straße), wo die Großmutter

von Sternsinger Lukas besungen wird. Anschließend geht es nach kurzem Abstecher über den Erlhof in die Neue Straße. Dort lassen sich zuerst Waltraud Wipprecht und anschließend Gabriele Noa den Segenswunsch zusingen und an die Haustür schreiben. Am Karlsplatz wartet Familie Hartl bereits auf den Segen und verwöhnt die Sänger mit Süßigkeiten. „Stern über Bethlehem“ gelingt auch mit Schokolade im Mund.

„Das erste Mal waren wir im Jahr 2000 ganz spontan unterwegs“, erzählt Organisator Herzberg. „Angefangen haben wir mit zwei Familien“. Inzwischen bringen die Caspars, Melchiors und Balthasars ihre guten Wünsche in insgesamt 54 Häuser. „Es ist sicher die gute Mischung aus sehr ernst gemeintem Segenswunsch am Jahresbeginn, der Möglichkeit zum Spenden und der Freude an den singenden Kindern“, beschreibt Kurt Herzberg die Faszination des Sternsingens. Und er ergänzt: „Und natürlich auch der Spaß der Kinder in der Gruppe“. Wieder in der Sackgasse, werden noch die Höfe der Familien Reichelt und Junker gesegnet. Inzwischen ist es fast Mittag und die Sternsinger sind langsam erschöpft. Mit dem Auto besuchen Sie nun noch Stotternheimer, die zu Fuß nicht angetroffen worden sind. Wer die Sternsinger bestellt hat, bekommt sie auch.

Thomas Kutschbach

Anzeigen

## Schneider GmbH

**Innovative Haustechnik**



**Planung » Projektierung » Montage » Kundendienst**

**Heizung**

- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Lüftungs- und Klimaanlage
- Brennwerttechnik
- Öl- und Gasversorgung

**Sanitär**

- Badgestaltung
- Regenwassernutzung
- Schwimmbadtechnik
- Wasseraufbereitung

**Kundendienst**  
Wartungs- und Reparaturservice



Am Herrengartenweg 14 » 99195 Nöda » Telefon: 03 62 04 / 5 08 34

# KOSMETIKSALON

## BIRGIT ZANGE

Tel.: 036204.70467

Ich bin wieder Erreichbar!

Nach monatelangem Ärger habe ich meinen  
Netzanbieter gewechselt.

**Ich freue mich über Ihren Anruf!**  
Kosmetik · Fußpflege

Mittelhäuser Chaussee 09 » Mobil: 0173.46 45 390

# Vom Wohnzimmer auf den Fußballplatz

Matti Langer spielt mit dem FC Rot-Weiß Erfurt in der A-Jugend-Bundesliga

Anfangen hat die noch junge Fussballerlaufbahn des Stotternheimers im elterlichen Wohnzimmer. Im Alter von fünf Jahren spielte er da mit Bruder und Vater Fußball. Nach dem Umzug der Familie Langer nach Stotternheim war die Anmeldung bei der TSG Stotternheim vorprogrammiert. Dort erkannten seine damaligen Trainer Ralf Reske, Jürgen Fahsl und Andreas Kahlenberg recht schnell sein Talent. Fortan wirbelte der technisch versierte Matti meist mit den älteren Jahrgängen.

Mit elf Jahren sollte der nächste Schritt folgen – der Aufnahmetest für das Erfurter Sportgymnasium. „Die wollten mich erst gar nicht haben“, erinnert sich Matti. Und das, obwohl er schon damals 777 mal mit dem Ball jonglieren konnte, ohne dass

der den Boden berührt. Ein paar gute Worte von Vater Martin Langer, seinem Sohn doch eine Chance zu geben und sicherlich auch etwas Glück halfen weiter. Der junge Stotternheimer schaffte als Nachrücker den Sprung auf das Erfurter Pierre-de-Coubertin-Gymnasium und zum FC Rot-Weiß.

Bei den Erfurtern spielte Matti dann auch erstmal in seinem eigentlichen Jahrgang, der E-Junioren. Dort stellte man ihn erst als Libero auf, später spielte er noch als Linker Verteidiger, im linken Mittelfeld und als klassischer Spielmacher zentral. In den folgenden Jahren etablierte sich der Linksfuß als feste Größe im Nachwuchs des RWE. Dafür musste er allerdings einiges in Kauf nehmen. Derzeit geht der Elftklässler morgens um sieben

aus dem Haus, am Abend um 20 Uhr kommt er zurück. Danach stehen Hausaufgaben. „Aber das sind nicht viele“, sagt Matti.

Der Sport nimmt enorm viel Zeit in Anspruch, der 17-Jährige steht in der Regel zweimal täglich auf dem Fußballplatz, manchmal auch samstags. Auswärtsspiele am Wochenende gehen quer durch die Republik, nach Cottbus, Rostock, Hamburg oder Bremen. Doch der Aufwand trägt Früchte, in der aktuellen Saison der A-Junioren-Bundesliga konnte Matti einige Akzente setzen. Obwohl er 1990 geboren ist, spielt er mit dem älteren Jahrgang in der ersten Mannschaft der A-Junioren. Er ist Stammspieler. „Ich konnte auch ein paar Tore machen.“ Sein Team erwischte auch deshalb den besten Bundesliga-Start seit dem Aufstieg

der Rot-Weißen in die höchste Deutsche Spielklasse. „Es läuft ganz gut für mich“, sagt er locker. Seine Leistungen blieben auch von einigen anderen Bundesligaverereinen nicht unentdeckt. Direkte Kontakte habe es nicht gegeben. „Aber von den Trainern erfährt man schon, dass es zwei, drei Anfragen gab.“ Welche Vereine das konkret waren, verriet die Betreuer ihm nicht. Über Wechsel macht sich Matti zurzeit ohnehin keine Gedanken. Erstmals strebt er ein erfolgreiches Abitur an. Dann will er weitersehen, um seinem großen Traum ein Stück näher zu kommen. Seine sportlichen Vorbilder heißen Ronaldo, Kaka oder Zidane. Wie weit er an sie herankommen kann, wird sich zeigen.

Jörg Schweinfest/Thomas Kutschbach

Anzeigen



**29. Februar 2008**  
**Türöffnung: 21 Uhr**  
**JZ STATION**  
**Stotternheim**

**MELNITSCHUK**

Support  
**punktCOM**

## Grundschule Stotternheim Klassentreffen

Hallo liebe Schulabgänger des Jahres 1953!  
Es ist wieder einmal soweit!

Helga, Ingrid, Waltraud, Horst und Eberhard planen ein Treffen im Oktober 2008. Das sind dann genau 55 Jahre nach unserer Schulentlassung. Wer an diesem Treffen teilnehmen möchte, melde sich bitte bis **Ende März 2008** mit einer verbindlichen Zusage bei einem der bekannten Organisatoren.  
(Adressen bzw. Telefonnummern wie bisher)

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Ortsbürgermeister Gerhard Schmoock und Ortschaftsrat  
Erfurter Landstraße 1  
99195 Stotternheim  
Fon und Fax 03 62 04 . 7 02 92  
redaktion@stotternheim.com

### Redaktion:

VEB STATION e.V., Ortschaftsrat,  
für Beiträge politischer Parteien  
und Vereine sind diese selbst verantwortlich,  
Redaktionsschluss 15.01.

### Layout:

LEMANI

### Anzeigen:

Inserenten  
LEMANI  
www.lemani.biz

### Druck:

Druckhaus Gera GmbH  
Jacob-A.-Morand Straße 16  
07552 Gera  
Fon 03 65/7 37 52-0  
Mail info@druckhaus-gera.de  
Auflage: 1500 Exemplare

## Ihr Dodge-Partner im Herzen von Thüringen



© by CMAc

## MKM Cars GmbH



Am Teiche 8 • 99195 Erfurt-Stotternheim • Tel.: 03 62 04/571-0 • e-Mail: info@chrysler-erfurt.de

## Ihr Chrysler & Jeep-Partner im Herzen von Thüringen

© by CMAc



## MKM Cars GmbH



Am Teiche 8 • 99195 Erfurt-Stotternheim • Tel.: 03 62 04/571-0 • e-Mail: info@chrysler-erfurt.de

# Nadja trifft Paris Hilton

Mit RTL quer durch Berlin auf der Jagd nach Paris Hilton

„Durch Zufall stieß eine RTL Mitarbeiterin im Onlineportal studivz auf mich, selber wäre ich nicht auf dieses Idee gekommen“ sagte die 19 jährige Nadja aus Stotternheim. Nadja passte in das Schema, das für die Reportage gewollt war, blonde Haare, ein kleiner Chihuahua und ein bisschen Paris Fan. „Ein extremer Fan, so wie es dargestellt wurde, bin ich nicht. Es war für die Story von RTL nötig, mich so zu geben.“ erzählte Nadja über ihren Auftritt vor der Kamera. In



Nadja und Paris bei einer Promotionsparty in Berlin, Fotos: Nadja Möller und aedt.de

Berlin angekommen, war es Nadjas letztlich nur Aufgabe, Paris zu verfolgen und anzusprechen. Dies funktionierte auch recht gut, so dass Paris Hilton nach einiger Zeit dachte, Nadja wäre



eine Schauspielerin, die sie hinter Licht führen will. Nachdem das Hilton Management ihre Chefin aufklärte, fand Paris die ganze Aktion sehr witzig und war äußerst angetan von Nadja und

ihrem kleinen Begleiter, den Chihuahua Gismo. Nach zwei aufregenden Tagen in Berlin und einer amüsanten Partynacht gemeinsam mit Paris Hilton in einem Berliner Szeneclub trat Nadja wieder die Heimreise an. Bereuen tut Nadja trotz einiger Neider und Missgünste anderer nichts. „Es waren zwei super Tage, total aufregend, meine Freunde und Familie sind stolz darauf und ich hatte jede Menge Spaß.“ so zieht Nadja ihr Fazit.

Jörg Schweinfest

## Hallenfußball im Nachwuchsbereich der TSG

Die Nachwuchsabteilung der TSG Stotternheim schloss die Stadtmeisterschaften in der Halle überaus erfolgreich ab. Mit insgesamt 4 Platzierungen unter den ersten drei wurde die gute Nachwuchsarbeit der letzten Jahre bestätigt.

Den größten Erfolg errang da-

bei die vom Trainerduo Krämer/Kahlstatt betreute D1 mit dem souveränen Gewinn der Stadtmeisterschaft. Folgende Spieler kamen dabei zum Einsatz: Florian Bock, Jan Kahlstatt, Patrick Krämer, Christopher Kämmer, Joshua Polney, Kurt Schwelber, Maximilian Möller, Daniel Dun-

kel, John Schmidt.

Die von Uwe Backhaus trainierte E-Jugend erkämpfte den zweiten Platz in Ihrer Altersklasse. Unsere C-Jugend, die von Andreas Brüheim und Dieter Seyfarth betreut wird, belegte am Ende den dritten Platz. Die Spielgemeinschaft Stotternheim/Groß-

rudestedt errang in der B-Jugend ebenfalls den dritten Platz. Unsere F-Jugend schied nach hartem Kampf als Vorrundenzweiter knapp gegen den FC Rot-Weiß aus. Die D2-Junioren von Andreas Kahlenberg schlugen in der Vorrunde den späteren Vizemeister Hochstedt. Uwe Backhaus

## Grundschule Stotternheim Stadtschulmeister

Die Auswahl der dritten und vierten Klasse der GS Stotternheim hat in der Thüringenhalle am 10. Januar ohne Punktverlust verdient den Titel des Stadtschulmeisters in der Halle errungen. Dabei setzten die Betreuer Frau Brüheim und Herr Backhaus auf

folgende Kinder:

Justin Lembke, Moritz Engler, Jonas Möller, Bruno Koeltzsch, Laura Brüheim, Gerit Hartmann, Gino de Bortoli, Cornelius Meyer, Franz Kolbe und Leon Völker

Uwe Backhaus

## Neuer Trainer für die F-Jugend

Die Leitung TSG Stotternheim, Abteilung Fußball, bedankt sich ganz herzlich bei Thomas Rode für die geleistete Arbeit. Er verlässt den Verein in Richtung Schwerborn, wo wir ihm viel Glück wünschen. Mit dem in Stotternheim nicht ganz un-

bekanntem Jürgen Reske konnte ein sehr erfahrener Fußballer und Trainer für die Ausbildung unserer F-Junioren gewonnen werden. Der ehemalige Spieler des FC Rot-Weiß führt unsere jungen Kicker hoffentlich zu weiteren Titeln. Uwe Backhaus

Anzeigen



Ralf Ulrich » Fon: 0172.3 41 37 83 » Turnplatz 18 » 99195 Stotternheim  
Montag bis Freitag von 11:00 bis 14:00 Uhr und 17:00 bis 01:00 Uhr  
Samstag von 15:00 bis 01:00 Uhr » Sonntag von 10:00 bis 01:00 Uhr

### 10xEssen/9 Bezahlen

Josef's Mittagstisch von Montag bis Freitag

Essen für 4,50 EUR — Mittwochs Schnitzeltag 5,00 EUR

**Schliefske**  
Containerdienst  
GmbH

**(03 62 04) 5 28 88**